

# Jahrestätigkeitsbericht 2023



**Projekt Kriegsaltlasten in Nord- und Ostsee-Munitionsausfahrten**  
Prof. Dr. Edmund Maser – Leiter Institut für Toxikologie UNI Kiel – und Jennifer Strehse beim Wasserprobenauswerten

vorgelegt vom Vorstand des  
**Bundesverbands Meeressmüll e.V.**  
[www.bundesverband-meeressmuell.de](http://www.bundesverband-meeressmuell.de)

Hamburg, Dezember 2023

### **Bundesverband Meeresmüll e.V.**

### **German Marine Litter Association e.V.**

Eingetragen beim Amtsgericht Hamburg, VR 22308

Vorstand i.S.d. § 26 BGB: Frank Schweikert, Sven Jacobi

#### **Vorstand**

Frank Schweikert – Vorsitzender (V.i.S.d.P.)

Sven Jacobi – stellvertretender Vorsitzender

Hans-Reimer Witt - Rechnungsführer

Oliver Steiner - Schriftführer

[www.bundesverband-meeresmuell.de](http://www.bundesverband-meeresmuell.de)

#### **Sitz des Verbands**

Grimm 12

20457 Hamburg

#### **Kontakt**

Tel.: +49 (0) 40 22 8589 0 17

Fax: +49 (0) 40 22 8589 0 59

E-Mail: [office@bundesverband-meeresmuell.de](mailto:office@bundesverband-meeresmuell.de)

#### **Stand:**

Dezember 2023

#### **Bankverbindung**

IBAN DE18 2005 0550 1002 2001 19

BIC HASPDEHHXXX

USt-ID: DE288803521

St.-Nr. 17/ 401/ 10787 FA Hamburg-Nord

## Grußwort

Liebe Mitglieder,  
liebe Freundinnen und Freunde des Bundesverbandes Meeresmüll e.V.,

im Rückblick auf das ausklingende Jahr informieren wir Sie gern über die in diesem Tätigkeitsjahr 2023 durchgeführten Aktivitäten unseres Bundesverbands, insbesondere die von ihm federführend organisierten und finanzierten Projekte sowie die wieder zahlreich in Kooperation mit anderen Organisationen durchgeführten Maßnahmen, die insbesondere wiederholt auf das Tätigwerden der politischen Akteure, eine gezielte Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit zu den betreffenden Umweltschutzbereichen, der Reduzierung der Kunststoff- und Giftsubstanzeinträge in unsere Gewässer sowie einer weiteren Vertiefung der Bewusstseinsbildung gerade bei unserer jüngeren Generation abzielte.

Der Bundesverband Meeresmüll ist am 28.11.2013 in Hamburg gegründet worden und ist daher nunmehr bereits seit über einem Jahrzehnt tätig. Wir haben in diesen Jahren unser Netzwerk zu den Politikern und Parteien auf Bundes- und Landesebene deutlich ausbauen können, um auf die Bedrohungen der katastrophalen Vermüllung unserer Meere und Gewässer vor allem durch Kunststoffe aufmerksam zu machen und bereits eingeleitete Maßnahmen auslösen können.

Über diese schädlichen Einträge unterschiedlich zusammengesetzter Kunststoffe hinaus haben wir in den letzten Jahren auch die Einleitung unsichtbarer Substanzen, wie z.B. Schadstoffe, hormonähnliche Stoffe, die besonders in Medikamenten, in Waschmittel sowie Duschgels versteckt sind, Bildung von Lachgas u.a. durch abgestorbene Algen, Einträge schädlicher Substanzen durch die Landwirtschaft sowie die Bergung der nicht unerheblichen in Nord- und Ostsee befindlichen Kriegsaltslasten zu unseren Schwerpunkten gemacht. Auch all diese Einträge schaden massiv den „Meeresbewohnern“ selbst, jedoch auch deren Lebensraum durch absterbendes Seegrass und vergifteter Nahrungsgrundlage.

In diesem Zusammenhang ist es unverständlich, dass das anerkannt krebserregende und artenbelastende Pestizid Glyphosat, deren Substanzen zusammen mit Düngemittel und ausgebrachter Gülle in unsere Gewässer fließen, vor ein paar Wochen auf weitere 10 Jahre verlängert wurde. Die Ampelregierung hatte in ihrem Koalitionsvertrag niedergelegt, dieses Pflanzengift bis Ende 2023 vom Markt zu nehmen. Dass die Bundesregierung sich bei der EU-Abstimmung enthalten hat, stößt vor diesem Hintergrund auch bei uns auf Unverständnis. Erläuternder Beitrag hierzu: [Endlager Mensch: Der Glyphosat-Skandal - YouTube](#)

Auch auf diese unsichtbaren Einträge in unsere Gewässer zielen unsere in 2023 durchgeführten Projekte und Projektkooperationen ab. Insbesondere zu nennen sind hier die von uns gemeinsam mit Politikern, anerkannten Wissenschaftlern und medial begleitet durchgeführten Munitionsausfahrten in der Lübecker und Eckernförder Bucht. Die Lübecker Bucht ist durch die Veröffentlichungen nunmehr von der Bundesregierung zur Pilotregion für die Bergung von Kriegsaltslasten bestimmt worden. In diesem Bereich ist nach den in den vergangenen Jahren durchgeführten „Elbe-Expeditionen“ auch unsere diesjährig begleitete „Rhein-Expedition“, die der – wissenschaftlich begleitenden - Schad- und Giftstoffermittlung galt, zu nennen.

Auch in all diesen Bereichen versuchen wir, über unsere geschaffenen Netzwerke zu guten und vorzeigbaren Lösungen in Deutschland, europaweit und weltweit zu kommen.

Wir wünschen uns, im kommenden Jahr zusammen mit Ihnen, unseren den Verband tragenden Mitgliedern, weiter auf vorstehende Ziele und Aufgaben hinzuwirken und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Aktivitäten.

Der Vorstand unseres Verbandes hat sich in 2023 neben zahlreichen allgemeinen Telefonkonferenzen zu vier regulären Vorstandssitzungen getroffen, von denen drei online abgehalten wurden, um die Ausrichtung, Verwaltung und die durchzuführenden öffentlichkeitswirksamen Projekte und Aktionen zu beraten und zu beschließen.

Die Mitglieder des Vorstands sind nach wie vor ehrenamtlich tätig und haben potenzielle Fahrtkosten, Spesen und Auslagen persönlich getragen.

Die Jahreshauptversammlung für das Tätigkeitsjahr 2022 haben wir am 31.05.2023 in unserem Hamburger Büro durchgeführt. Hierüber ist ein mehrseitiges Ergebnisprotokoll erstellt worden.

Unser gemeinnütziger Verband arbeitete auch in 2023 kreditorisch, d.h. ausschließlich auf Guthabenbasis aus vereinnahmten Mitgliedsbeiträgen, Projektförderungen und Spenden Verbindlichkeiten hat der Verband auch weiterhin keine.

Mit Frau Wiebke Gieche, studierte Meeresbiologin, Kiel, und Herrn Eyk-Uwe Pap, CEO der Baltic-Taucherei und Bergungsbetrieb Rostock GmbH, haben wir auch in 2023 unsere Mitgliedergemeinschaft erweitern können. Wir heißen beide Neumitglieder herzlich willkommen.

Wir würden uns außerordentlich über Ihre Zu- und Mitarbeit freuen, um die Arbeit unseres Verbandes in diesem und in den kommenden Jahren noch tatkräftiger und sichtbarer zu machen – für saubere Gewässer und Nahrungsmittel zum Wohle von Mensch und Umwelt.

Abschließend wünschen wir Ihnen und Ihren Angehörigen ein besinnliches Weihnachtsfest, ein erfolgreiches und vor allem gesundes neues Jahr 2024 sowie etwas mehr Frieden auf der Welt.

Herzliche Grüße auch im Namen der Vorstandskollegen



Frank Schweikert (Vorsitzender)



Hans Reimer Witt (Rechnungsführer)



## Inhalt

Grußwort des Vorstands

1. Der BVMM auf der Messe „Boot“ Düsseldorf
2. Wissenschaftliche Expedition auf dem Rhein
3. Unser Projekt "Kriegsalllasten in Nord- und Ostsee - Munitionsausfahrten"
4. Meer Erlebnistage Timmendorfer Strand
5. Unser Projekt "International Coastal Cleanup Day in Eckernförde"
6. Ausstellung auf der Cap San Diego im Rahmen der UN-Ozeandekade
7. laufende Projekte "Bildungsmaterialien" und "Changemaker"
8. Jahreshauptversammlung für das Jahr 2022 am 31.05.2023
9. Die Vorstandsarbeit und neue Mitglieder

Anlagen

### 1. Der Bundesverband vom 21. bis 29.01.2023 auf der internationalen Messe „boot“ Düsseldorf

Nachdem eine Teilnahme an dieser weltgrößten Wassersportmesse coronabedingt 2 Jahre nicht möglich war – sie musste von den Veranstaltern abgesagt werden - konnte der Bundesverband in 2023 mit einer erfolgreichen Neuauflage von „love your ocean“ in Kooperation mit der Initiatorin und Organisatorin, Deutsche Meeresstiftung, und weiteren Partnern wieder mitmachen.

Auf einer Fläche von 31 Fußballfeldern präsentierten rd. 1.500 internationale Aussteller alle Neuheiten und Trends in der Wassersportbranche. Es konnten BesucherInnen aus 93 Ländern beobachtet werden – bis zum 25.01. waren es bereits rd. 120.000.

Auch der Natur- und Meeresschutz ist seit Jahren wichtiger Bestandteil dieser Messe rund um den Wassersport. Die „boot“ Düsseldorf fungiert als Plattform für alle, die unsere Ozeane schützen, sich engagieren oder informieren möchten, insbesondere auch die Wassersportler. Umwelt- und Naturschutzorganisationen klären auf und zeigen, wie jeder selbst aktiv werden kann. Auf 600 Quadratmetern präsentierten rd. 30 Umweltakteure ihre Institutionen und Produkte, alles unter dem Motto der UN-Dekade der Ozeanforschung für nachhaltige Entwicklung „love your ocean“.

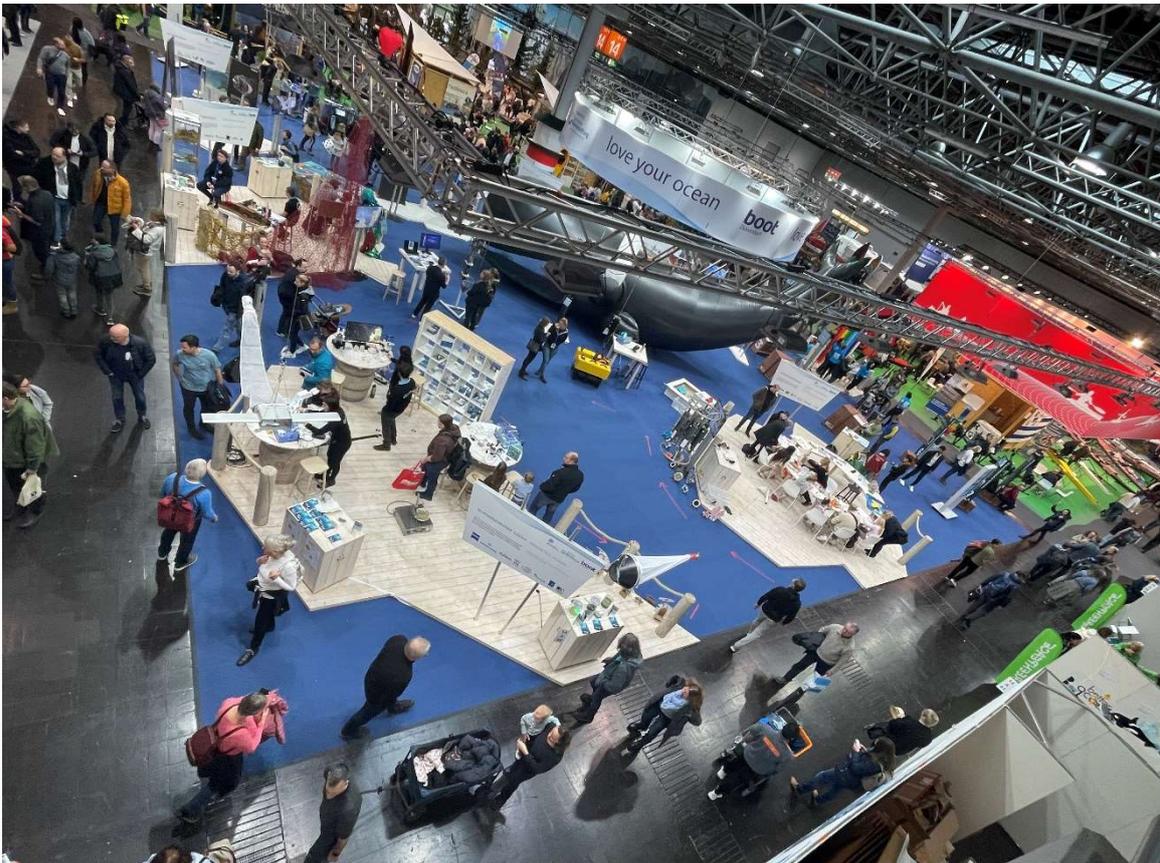


In Anlehnung an die 7 Ziele der UN-Dekade:

1. sauberer Ozean
2. gesunder und widerstandsfähiger Ozean
3. produktiver Ozean
4. vorausschauender Ozean
5. sicherer Ozean
6. zugänglicher Ozean und
7. inspirierender Ozean

haben wir entsprechende Themeninseln bespielt. Dazu gab es ein umfangreiches Workshop- und Bühnenprogramm, moderiert u.a. von der Sat 1- Wetterfee Anneke Dürkopp. Das Medieninteresse war gewaltig.

Projekte des Bundesverbands Meeremüll wurden in Form von Videos, Infomaterial und Bühnenprogramm repräsentiert.

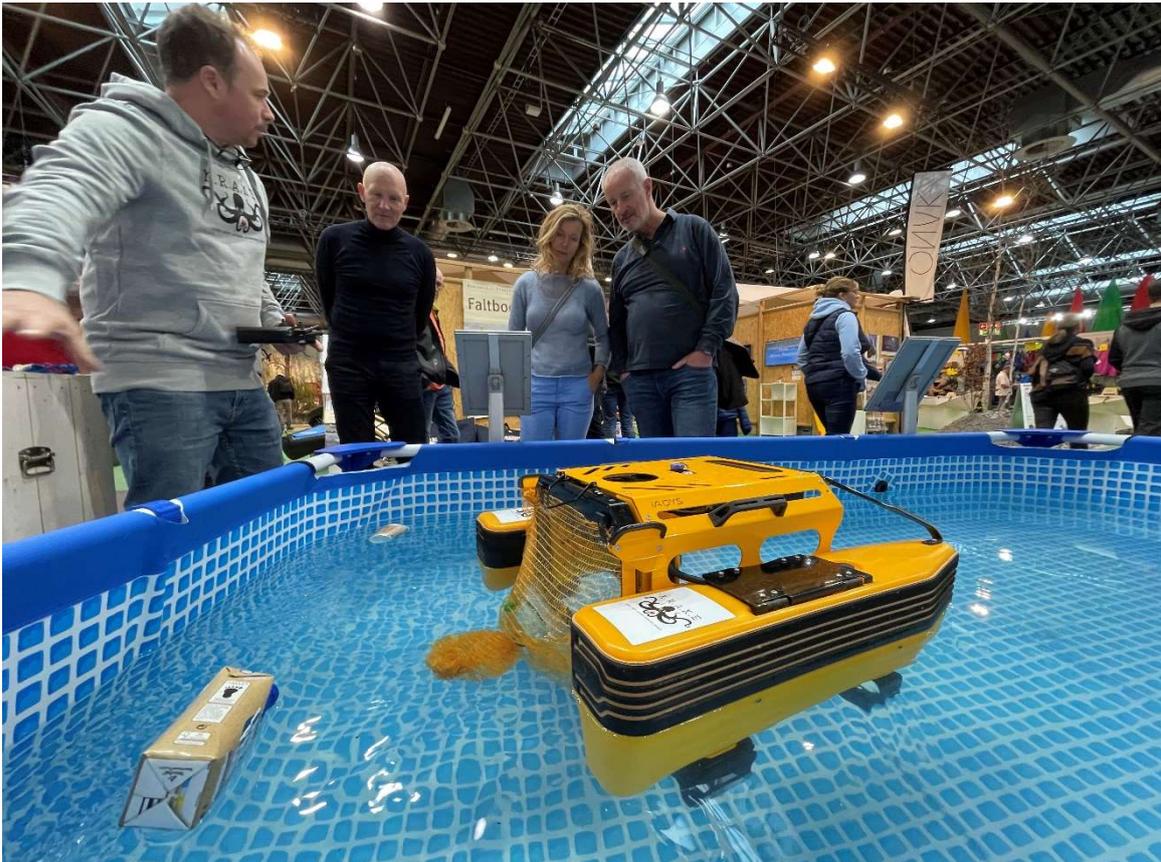


Das Interesse der BesucherInnen war – wie bereits in den Vorjahren – enorm. Ihnen ist klar, dass Natur- und Meeresschutz nur in Zusammenarbeit aller gelingen kann. Es müssen stetig neue Maßnahmen zum Schutz der Meere gegen Vermüllung, Überfischung und Erwärmung getroffen und entsprechend laufende nationale und internationale Vereinbarungen überarbeitet werden.

Führende Vertreter der europäischen Kommission waren der Meinung, dass „love your ocean“ das Highlight der Messe in 2023 war.

Viele Partner berichteten, dass ihr Auftritt auf der „boot“ ihr bislang erfolgreichster bezüglich Quantität und Qualität der Gäste war.

Einige der teilnehmenden Partner wollen sich künftig als Mitglieder dem Verband anschließen, wie beispielsweise KRAKE e.V. und Rhein Cleanup, Köln.



Der Bundesverband wird sich auch in 2024 wegen der internationalen Resonanz und Bedeutung an dieser Messe beteiligen, die vom 20. bis 28.01.2024 stattfinden wird. Dann bereits zum 8. Mal. Interessierte MitgliederInnen sind auch hier herzlich willkommen.

### **2. Wissenschaftliche Rhein-Expedition vom 08.06. bis 03.07.2023**

Nach mehreren erfolgreichen Elbe-Expeditionen in den Vorjahren von der tschechischen Grenze bis Cuxhaven – wir berichteten – fand in diesem Jahr die wissenschaftlich begleitete Untersuchung auf dem Rhein statt, und zwar von dem Tour-Auftaktort Straßburg bis Duisburg, dem größten Binnenhafens Deutschlands, und sodann über westdeutsche Kanäle weiter bis nach Lübeck.



Bekanntlich sind viele deutsche Gewässer in einem katastrophalen Zustand und lediglich zehn Prozent erfüllen – primär aufgrund der immer noch zulässigen Einleitungen der Industrie - die strengen Anforderungen der europäischen Wasserrahmenschutzlinie. Die Wasserqualität des längsten deutschen Flusses, dem Rhein, erreichte in den 70er Jahren ihren Tiefpunkt. Dank engagierter Menschen und Umweltmaßnahmen hat sich seitdem bereits viel verändert.



Hier einen Link zum Zustand des Rheins: [BRISANT: Der Rhein als wichtige Lebensader | ARD Mediathek.](#)

Auf der diesjährigen Expeditionsfahrt – initiiert und durchgeführt von der Deutschen Meeresstiftung in enger Kooperation mit Partnern aus unterschiedlichsten Fachbereichen des Meeresschutzes, wurde untersucht, wie es um die aktuelle Schadstofffracht und Biodiversität des Rheins bestellt ist und welchen Einfluss der Mensch darauf nimmt. Mit dem für die Durchführung eingesetzten Forschungs- und Studioschiff ALDEBARAN wurden durch Wissenschaftler drei Forschungsprojekte durchgeführt. Hierzu wurden täglich an verschiedenen Stellen Wasser- und Sedimentproben entnommen und analysiert.



Das Leibniz-Institut Bonn untersuchte im Rahmen der „Biodiversität“ die Artenvielfalt des Rheins und der westdeutschen Kanäle. Dafür wurden an 20 Stellen Wasserproben auf eDNA gefiltert, die im Labor genetisch ausgewertet werden. Die Biodiversität wird Auskunft über den Zustand des Rheins als Ökosystem geben, vor allem unter Berücksichtigung der Einflussnahme von invasiven Arten.



Die Forschungsergebnisse werden 2024- 2025 vorliegen. Die Arbeitsgruppe „Terrestrische Bio-Geo Chemie“ des Instituts für Meeresbiologie in Garmisch-Partenkirchen untersuchte des Weiteren die Entstehung von Klimagasen (Kohlendioxid, Methan und Lachgas) in den mit der ALDEBARAN befahrenen Gewässern. Dafür werden neben den Klimagasen selbst auch deren Vorstufen wie Nitrat und Ammonium gemessen. Dieses, um zu verstehen, an welchen Stellen und unter welchen Bedingungen Klimagase aus dem Wasser in die Atmosphäre übertreten.



Und schließlich fanden von den Wissenschaftlern noch spezielle Messungen zur Wasserqualität statt. Mittels Sonden wurden kontinuierlich die Parameter Leitfähigkeit, Temperatur, pH- und Sauerstoffgehalt sowie Nitrat, gelöster Kohlenstoff, Chlorophyll und Trübung gemessen. Darüber hinaus wurden Koffeinwerte und über eine spezielle Sonde Öl im Wasser gemessen, um Aussagen zum Zustand des Gewässers und um die Wasserqualität mit menschlichen Einflüssen in Bezug zu setzen.

Neben wissenschaftliche Messungen gab es aber auch begleitend ein kulturelles Programm in Zusammenarbeit mit einzelnen örtlichen Künstlern und dem „Orchester des Wandels“, das sich zum Ziel gesetzt hat, mittels Musik die Menschen zu erreichen und für mehr Klimaschutz zu bewegen.



Ein Anliegen dieser jährlich durchgeführten Fluss-Expeditionen ist es auch, alle Inhalte eines Projektes zusammenzubringen und damit in den interdisziplinären Austausch

zwischen Politik, Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft zu gehen. So wurden an nahezu jedem Stopp der Expedition engagierte lokale UmweltschützerInnen, Organisationen und Vereine, aber auch EntscheidungsträgerInnen für einen konstruktiven Austausch an Bord der ALDEBARAN begrüßt.



Die Fluss-Expeditionen werden immer von professioneller Öffentlichkeitsarbeit umfasst. So wurde die Rhein-Expedition von Straßburg bis Münster vom Dokumentarfilmer Marc Uhlig begleitet, so dass täglich Stories und Posts auf dem Instagram-Kanal sowie etappenweise YouTube- Videos entstanden. Aber auch medial wurde die diesjährige Rhein-Expedition sehr gut aufgenommen. Lokale Zeitungen und Nachrichtensender sowie überregionale Medien berichteten laufend über das Projekt. Vertreten waren unter anderem Filmteams der ARD, der WDR-Lokalzeit, von SWR Aktuell und RTL Aktuell sowie Redakteure der NRZ, Fairplanet und des Badischen Tageblatts.

Ab dem 08.06.2024 – dem internationalen Tag der Meere – ist eine erneute Forschungs-Expedition auf der Elbe geplant. Im Fokus sollen hier auch durchgeführte Renaturierungsmaßnahmen stehen. Der Bundesverband wird sich auch hier wieder einbringen.

### 3. Munitionsausfahrten – Kriegsaltposten in Nord- und Ostsee

Seit seiner Gründung vor 10 Jahren befasst sich der Bundesverband mit den Themenkreisen rund um die Beseitigung der bedrohlichen Kriegsaltposten in den Meeren.

Bekanntlich befinden sich allein in deutscher Nord- und Ostsee Kriegsaltposten von rd. 1,6 Mio. to konventioneller Munition und über 5.000 to chemischer Kampfstoffe, die insbesondere im 2. Weltkrieg durch Militäroperationen oder danach durch Verklappung durch die alliierten Siegermächte auf den Meeresboden versenkt wurden.

Seither rosten die metallischen Altposten nach 75 Jahren im Wasser vor sich hin und beginnen Gifte freizusetzen. In Fischen und Muscheln sind bereits aus diesen Kampfmitteln stammende Schadstoffe nachgewiesen worden. Aber auch der Schiffsverkehr, die Fischerei und der Tourismus sind durch diese Altposten gefährdet.

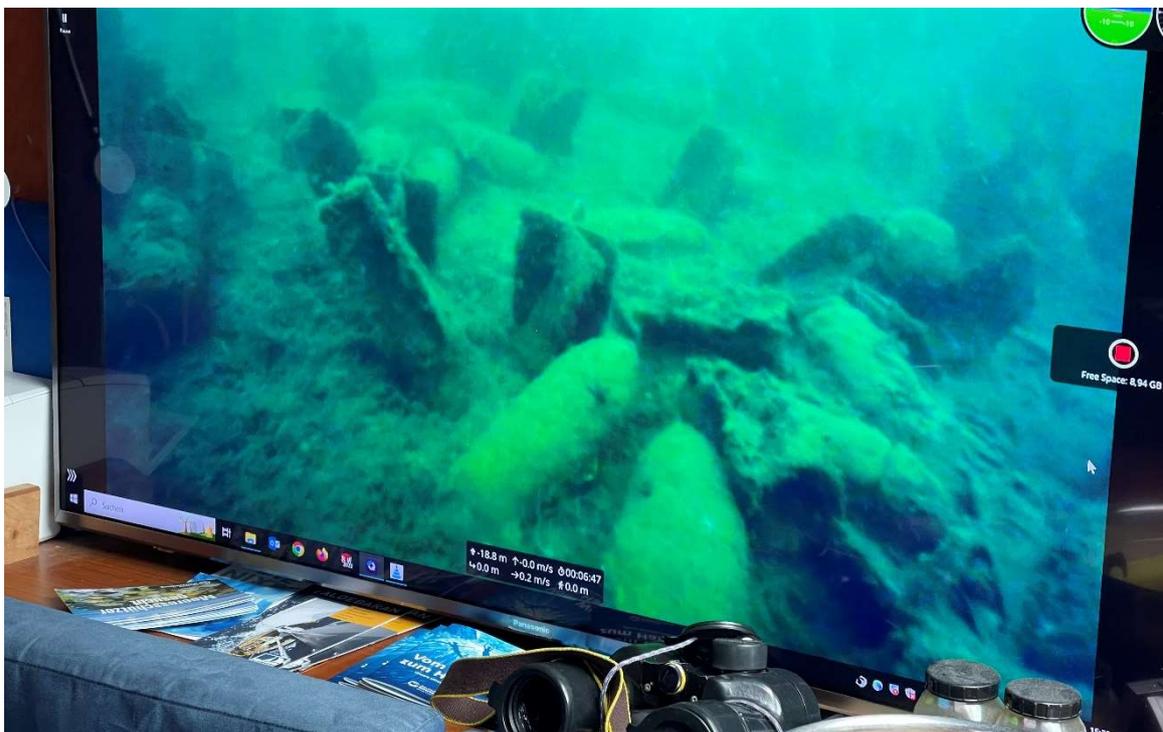
Die Politik ist auf diesem Gebiet mittlerweile tätig geworden und hat im November 2022 nach kontroversen Diskussionen im Bundestag nunmehr für dieses globale Problem in einer ersten Tranche € 102 Mio. für die praktische Umsetzung von Maßnahmen bereitgestellt.



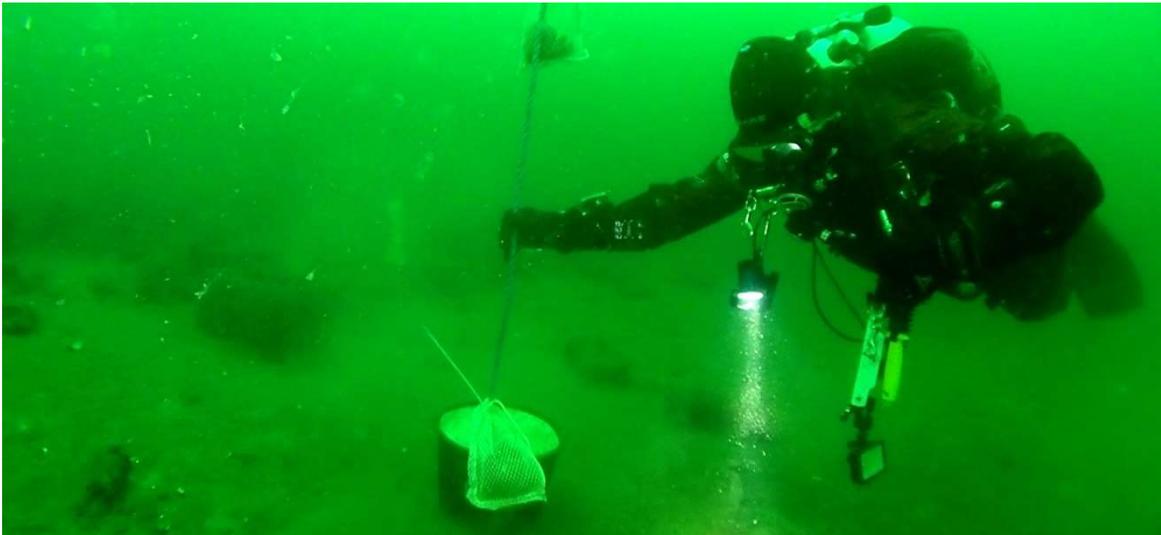
Der Bundesverband Meeresmüll unterstützt die Bemühungen der Wissenschaft und der Politik zur qualifizierten Bergung des Kriegsmaterials durch Erkundungs- und Demonstrationsfahrten in Zusammenarbeit mit dem GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung (Prof. Jens Greinert und KollegInnen) sowie dem Institut für Toxikologie und Pharmakologie der Universität Kiel (Prof. Dr. Edmund Maser und KollegInnen).



Im Rahmen von 2 gemeinsamen Fahrten mit dem Forschungs- und Studioschiff ALDEBARAN auf der Lübecker Bucht (18.-20.07.2023) und Eckernförder Bucht (12-15.09.2023) sind in Umgebung der aufgespürten Kriegsaltlasten sprengstoff-typische Verbindungen gemessen worden, die die Meeresorganismen anreichern. Gleichzeitig ist hochauflösendes Filmmaterial entstanden, welches das Ausmaß des Problems sichtbar macht.



Ziel der Fahrten war es, mithilfe konkreter Messungen die aktuelle ökologische Bedrohung durch die inzwischen stark angerostete und beschädigte Munition für Menschen und Tiere zu ermitteln. Zu diesem Zweck arbeiteten die Wissenschaftler an Bord mit modernen Unterwasserrobotern und erfahrenen Tauchern. Während der jeweils 3-tägigen Aufenthalte an den angesteuerten Einsatzorten wurden in einer 1. Phase verschiedene Kamerasysteme eingesetzt, um die Belastung vor Ort zu visualisieren und anschließend wurden verschiedene Proben entnommen sowie Muscheln für das Monitoring ausgebracht.



Gleichzeitig entstanden Aufnahmen, die Politik, Forschung und Unternehmen eine fundierte Beurteilung der Munitionsaltlasten an diesen Fundorten ermöglichen und so die zukünftigen Bergungsherausforderungen unterstützen sollen. Die Presse und Vertreter der Politik an Bord hatten die Aufgabe, die neu gewonnenen Informationen an die Öffentlichkeit zu vermitteln bzw. in ihre Entscheidungsbereiche zu transportieren.



Der erste Tag der jeweiligen Fahrten galt der Sondierung des zu untersuchenden Gebietes und an den folgenden beiden Tagen wurden Vertreter der Wirtschaft, Politik sowie der Presse miteingeladen, um ihnen die Dringlichkeit der Bergung der Munitionsaltlasten hautnah zu visualisieren. Die Routen und angesteuerten Gebiete wurden in enger Abstimmung mit GEOMAR sowie der Universität Kiel geplant, wobei die Zeiten so gewählt wurden, dass während des Tageslichts ausreichend Zeit für die Probennahme, Diskussionsrunden und Interviews zur Verfügung stand.

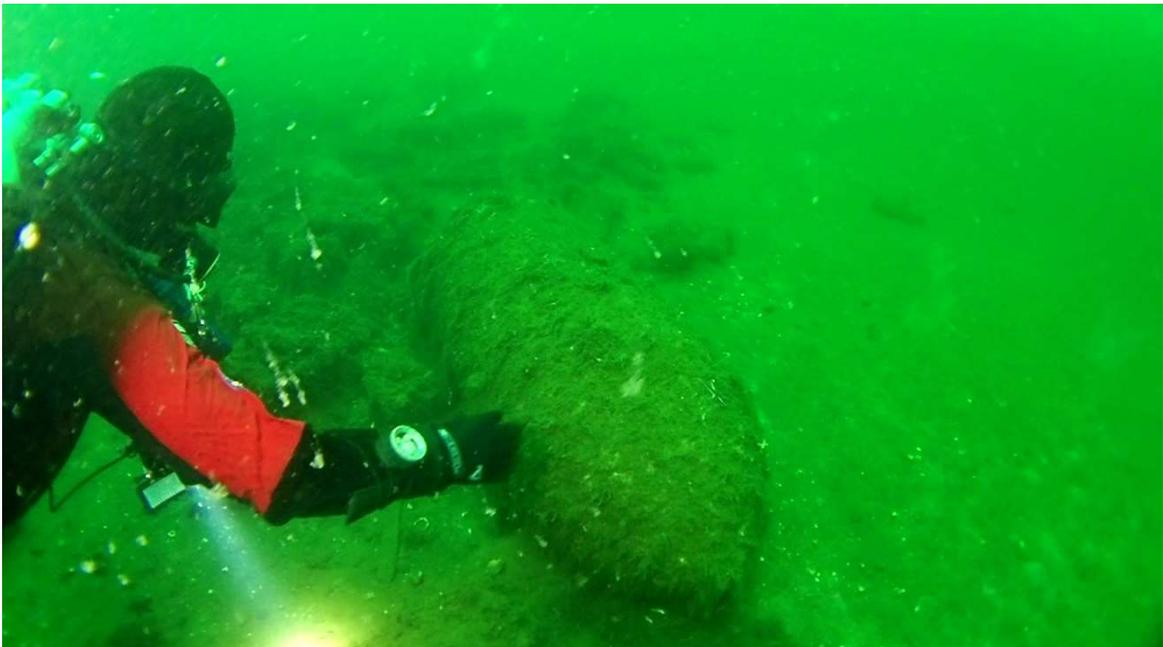


Die Bundesregierung hat – möglicherweise auch durch unsere Dokumentationen – mittlerweile die Lübecker Bucht als Pilotrevier für erste Munitionsbergungen ausgewiesen.

Den bebilderten umfassende Abschlussbericht zu diesen Meeresmunitionsfahrten 2023 finden Sie im **Anhang 1** zu diesem Tätigkeitsbericht.



Der Bundesverband plant auch in 2024 wieder Munitions- Erkundungs- und Demonstrationsfahrten in der Nord- und Ostsee, um die Wissenschaft zu unterstützen und den politischen Willen zu fördern sowie in der Öffentlichkeit noch präsenter zu machen.



Unterstützt wurde dieses Projekt mit einer Förderung durch die Deutsche Postcode Lotterie.

#### 4. MeerErlebnis -Tage Niendorf- Timmendorfer Strand

Vom 11. bis 20. August fanden zum wiederholten Male die von der Deutschen Meeresstiftung initiierten MeerErlebnis-Tage in Kooperation mit uns und der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein statt. Neben zwei Themenzelten werden zahlreiche Aktionen und Exkursionen geboten.



Jugendliche ab 10 Jahren können bei diesem Projekt, das insbesondere bei den Urlauberfamilien sehr gut ankommt, an Bord des Forschungs- und Medienschiffes ALDEBARAN Gewässerforschung im sailingLAB hautnah erleben. Beim beachLAB kann die ganze Familie die Ostsee und ihre Bewohner näher kennenlernen. Auf dem Eventgelände wird außerdem ein spannendes Programm, bestehend aus Berichten, Vorträgen und Ozeanfilmen auf Leinwand präsentiert.



Am 17. Juni 2023 fand im Rahmen der Veranstaltung eine Müllsammelaktion statt, bei der Jugendlichen und Erwachsenen aufgezeigt wurde, welcher Müll am Strand zu finden und wie dieser in Zukunft vermieden werden kann. Auch hier ist es Ziel, eine Bewusstseinsbildung für die Müllproblematik in Gewässern gerade bei der jüngeren Generation zu erreichen. Die Ergebnisse der Müllsammelaktion werden – wie bei dem nachstehenden Müllsammelprojekt in Eckernförde – der weltweit tätigen Organisation „Ocean Conservancy“/ Washington weitergeleitet werden, die die Werte global zusammenfasst und auswertet.



### **5. International Coastal Cleanup Day in Eckernförde am 15.09.2023**

Nunmehr zum siebten Mal in Folge beteiligte sich am 15.09.2023 das Ostseebad Eckernförde am World Coastal Cleanup Day (ICCD) in Eckernförde. Von 10 h bis 13 h räumten rd. 320 SchülerInnen aller Schulen zusammen mit ihren Lehrkräften sowie einigen Freiwilligen den Strand auf. Dabei wurden diesjährig auf einer Strandstrecke von 2,1 km 85 kg Müll gesammelt, obwohl die Eckernförder Strände regelmäßig von der Touristik maschinell und von weiteren Organisationen händisch gereinigt werden. Zigarettenstummel waren – wie in den Vorjahren – am Häufigsten zu finden. Begleitet wurde die Müllsammelaktion von zwei Taucherorganisationen (Tauchjunkies Eckernförde

um Sönke Staak und Ghost Diving Germany e.V.), die im Wasserbereich zu beachtlichen Müllfunden kamen, sowie von einer Detektorengruppe “Dithmarschendevil”/ Malte Suhn, die mit ihren Geräten im Sand auch diesjährig wieder zu teilweise gefährlichen Metallfunden kamen.

Organisiert wird das Event alljährlich von unserem Bundesverband Meeresmüll in enger Zusammenarbeit mit der Eckernförde Touristik & Marketing GmbH, dem internationalen Aufruf der Ocean Convery, Washington/USA, folgend. Kooperationspartner dieses Projektes des Bundesverbands, das insbesondere auf die Bewusstseinsbildung der jüngeren Generation abzielt, sind darüber hinaus die Umweltorganisationen MBRC the Ocean unseres stellvertretendem Vorsitzenden, Sven Jacobi, die Deutsche Meeresstiftung – beide Hamburg - die AWR Abfallwirtschaft im Kreis Rendsburg-Eckernförde sowie das Ostsee-Info-Center Eckernförde, die jeweils mit Personal und Sachbeiträgen unterstützen.



Der International Coastal Cleanup Day wird seit 1995 einmal jährlich von der US-Organisation “Ocean Conservancy” durchgeführt und soll auf den Grad der weltweiten Verschmutzung der Gewässer durch unachtsam weggeworfenen Müll – insbesondere in den reicheren Ländern – hinweisen. Menschen treffen sich weltweit an dem letzten September-Wochenende, um an Ufern und Stränden von Flüssen, Seen und Meeren den Müll nach einem international einheitlichen Schema zu sammeln, zu sortieren, zu zählen und zu wiegen. Die Ergebnisse werden an die “Ocean Conservancy” nach Washington

gemeldet und international ausgewertet. Die Teilnehmerzahl und die Länge der Strandabschnitte haben sich international von Jahr zu Jahr vergrößert.

Der Bundesverband Meeressmüll unterhält mittlerweile engen persönlichen Kontakt zu "Ocean Conservancy", Washington/ USA. Das jährliche Cleanup-Event in Eckernförde wird dort - von der Organisation und der stetig gestiegenen Teilnehmerzahl her - seit Jahren als vorbildlich eingestuft und mit einem kleinen finanziellen Beitrag unterstützt.

Auch in 2024 wird unser Cleanup-Day in Eckernförde wieder stattfinden. Da sich die Teilnehmerzahl alljährlich vergrößert hat, ist damit zu rechnen, dass auch der 8. Internationale Küstenreinigungstag in Eckernförde wieder ein Erfolg werden wird. Durch die verschiedenen Akteure aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zeigt sich ein buntes Angebot, das praktische Aktion mit Bildung und Bewusstseinsbildung verbindet. Wir würden uns freuen, Sie als unsere den Verband tragenden Mitglieder, in 2024 an diesem Tag in Eckernförde begrüßen zu können.

Lesen Sie bitte vertiefend unseren als **Anlage 2** beigefügten umfassenden Abschlussbericht zum Internationalen Küstenreinigungstag am 15.09.2023 in Eckernförde.

### **6. Ausstellung Cap San Diego im Rahmen der UN-Ozeandekade der Ozeanforschung für nachhaltige Entwicklung**



Der Bundesverband Meeressmüll war auch in diesem Jahr auf der am 13. Juli 2022 eröffneten Dauerausstellung im Rahmen der „UN Dekade der Ozeanforschung für nachhaltige Entwicklung“ auf dem Museumsschiff Cap San Diego vertreten. Neben dem Vorsitzenden, Frank Schweikert, konnte unser Vorstandsmitglied, Hans-Reimer Witt, viele vertiefende Gespräche mit den zahlreichen Teilnehmern führen. Unter Ihnen befanden sich etliche Botschafter – Fürst Albert II. von Monaco sendete ein Grusswort per Video.



Mit der Ausstellung sollen das Engagement, die Aufmerksamkeit und die Begeisterung für unser wichtiges und größtes Ökosystem gesteigert und die sieben Ziele der UN Dekade der Ozeanforschung für Nachhaltige Entwicklung unterstützt werden.



Die Ausstellung ist die bislang erste öffentliche Veranstaltung im Rahmen dieser UN Dekade in Deutschland. Sie ist mit 6 weiteren ausländischen Ausstellungsorten verknüpft.

Der Hauptteil der Ausstellung besteht aus einer Multimedia-Show mit sechs Videoinstallationen und sechs Exponaten. Unter anderem ist das erste automatische Messgerät für Micro Plastik und der erste Multisensor, der neben der biologischen Vielfalt auch Müll im Korallenriff identifizieren kann, ausgestellt. Zum Themenkreis Meeresmüll, insbesondere den bedrohlichen Kriegsaltslasten, ist eine Seemine zu sehen. Die Ausstellung ist sternförmig mit anderen Museen vernetzt, die sich ebenfalls mit Themen der Ozeanforschung oder des Ozeanes befassen.

Die Ausstellung wird von mehr als 70 Partnern und Akteuren unterstützt. Sie ist die erste Ausstellung in Hamburg, die mit selbsterzeugtem Solarstrom betrieben wird.

## 7. Laufende Projekte „Bildungsmaterialien“ und „Changemaker“

Bei den Projekten „Bildungsmaterialien im Baukastenformat“ und „Changemaker“ handelt es sich um eine vom Bundesverband geschaffene Materialsammlung sowie eine Vernetzungsplattform auf den Gebieten der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung bzw. zur Unterstützung von Maßnahmen zur Kunststoffreduktion und Sensibilisierung in Unternehmen, Einrichtungen und der Gesellschaft.

Diese beiden Projekte werden von uns laufend aktualisiert und stetig erweitert.

### **a) Online Sammlung; Bildungsmaterialien im Baukastenformat**

Am 17. März 2020 veröffentlichte der Bundesverband Meeresmüll auf seiner Website die digitale Sammlung „Bildungsmaterialien zu Plastikmüll und Meer“. Dieses war das Ergebnis des im Februar 2019 gestarteten Projektes „Bildungsmaterialien im Baukastenformat“, in dem der Bundesverband durch die Klett Mint GmbH, einem anerkannten deutschen Bildungsunternehmen, unterstützt wurde.

Hintergrund dieses Projektes ist es, dass das Problembewusstsein für die Gefährdung unserer Ozeane durch Plastikmüll und nicht sichtbare Gifteinträge in den vergangenen Jahren stark gestiegen ist und eine Vielzahl von Informationen, Bildungs- und Lehrmaterialien bereitstehen, allerdings verstreut und nicht bildungsgerecht aufbereitet. Um diese bereits vorhandenen und zukünftig noch kommenden Materialien effizient und gezielt in der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung einsetzen zu können und den Problemen nachhaltig entgegen zu wirken, bedarf es jedoch einer Bündelung und zielgruppengerechten Sortierung und Aufbereitung dieser Materialien. Denn noch immer gelangt jede Minute mit steigender Tendenz die Menge einer LKW-Ladung in unsere Ozeane- und das in einer Zeit, in der sich bereits jedermann zu diesem Thema äußert.

Der Bundesverband hat daher mit Unterstützung der Klett Mint GmbH, alle im deutschen Sprachraum verfügbaren Lehrmaterialien zum Thema Meeresmüll evaluiert, zusammengestellt und im Downloadbereich der Website gebündelt. Die Lehrmaterialien werden laufend durch aktuelle wissenschaftliche Fakten ergänzt und fehlende Materialien neu erstellt, so dass eine komplette und aktuelle Lehrmaterialiensammlung im Baukastenformat für alle Alters- und Zielgruppen auf unserer Website zur Verfügung steht, welche zusätzlich mit dem Hamburger Bildungsserver verlinkt ist. BildungsmultiplikatorenInnen erhalten so die Möglichkeit, individuelle Lern- und Lehrkonzepte zu erstellen.

Dass sich dieses Projekt praktisch bewährt, zeigen bereits die vielen Anfragen der LehrerInnen der Eckernförder Schulen, mit denen wir seit Jahren einmal jährlich einen Küstenreinigungstag machen und die diesen Tag mit den SchülerInnen vor- und nachbereiten.

### **b. Changemaker**

Bei unserem Changemaker-Projekt handelt es sich um eine von uns geschaffene, fortlaufend zu pflegende Vernetzungsplattform, die das Engagement verschiedener Umweltorganisationen bündelt und bestimmte Zielgruppen erreichen will.

Die Gefährdung unserer Ozeane durch Kunststoffmüll und nicht sichtbare Einträge (Medizin, Dünge- und Spritzmittel, Gifte aus Kriegsaltsätzen usw.) ist nach wie vor ungebrochen. Dank des starken Engagements verschiedener Organisationen nimmt das Bewusstsein zur Bekämpfung dieser schädlichen Einträge in die Gewässer und Meere deutlich zu. Im Alltag verzichten z.B. vermehrt Menschen auf unnötigen Kunststoffmüll und Unternehmen sowie andere Einrichtungen werden sich ihrer Verantwortung zu Reduktion dieser schädlichen Einträge zum Schutz der Gewässer und Meere immer bewusster. Um den Weg vom Bewusstsein zum Handeln zu erleichtern, wurde die Vernetzungsplattform für Changemaker von uns geschaffen.

Aufgabe dieser Plattform ist es insbesondere, bereits existierende und erfolgreiche Ansätze verschiedener Organisationen zur Lösung der Plastikkrise zu bündeln, verschiedene Maßnahmen übersichtlich und geordnet zu präsentieren und alle Informationen zur Kontaktaufnahme mit gemeinnützigen Organisationen bereitzustellen, die bei der Reduzierung der schädlichen Einträge in die Gewässer und Meere behilflich sein können. Dieses wurde in Form eines Datenbanksystems in die Website des Bundesverbands realisiert. Über die Plattform werden verschiedene Umweltakteure und ihre Ansätze dargestellt. Das Datenbanksystem wurde mit einer Eingabemaske verknüpft, die es erlaubt, verschiedene Daten zu einer Organisation und deren Ansätze zur Reduktion der schädlichen Stoffe abzubilden. Kontaktdaten werden ebenfalls in der Datenbank verwaltet, werden jedoch nur auf Anfrage weitergegeben.

## 8. Jahreshauptversammlung am 31.05.2023 betreffend das Jahr 2022

Am 31.05.2023 fand die nunmehr 9. Mitgliederjahreshauptversammlung des Bundesverbands Meeresmüll statt, dieses mal wieder in Präsenz in den Geschäftsräumen Grimm 12, Hamburg. Die Versammlung betraf das Tätigkeitjahr 2022. Den Auftakt machte der Keynote-Sprecher Nikolas Schweigert von der Umweltorganisation K.R.A.K.E. e.V., Köln.

Nach dem Bericht des Vorstands durch den Vorsitzenden, Frank Schweikert, über die in 2022 durchgeführten Projekte und deren Abrechnung, führte der Rechnungsführer, Hans Reimer Witt aus, dass die wirtschaftlichen Verhältnisse des Verbands weiterhin geordnet seien: positive Vermögenslage, keinerlei Verbindlichkeiten, Steuererklärungen sind ajour, die nächste Erklärung muss 2025 abgegeben werden.

Sodann wurde über die Projekte und Projektkooperationen, die in 2023 durchgeführt werden sollen, sowie deren Finanzierung abgestimmt.

Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen können zukünftig in virtueller und/oder hybrider Form durchgeführt werden, so das Abstimmungsergebnis.

Lesen Sie ausführlich das als **Anhang 3** beigefügte Protokoll der Mitgliederversammlung am 23.05.2023.

Den Termin für die Mitgliederversammlung betreffend das Tätigkeitsjahr 2023 geben wir Ihnen rechtzeitig unter Beifügung der Tagesordnung noch in der ersten Jahreshälfte 2024 bekannt.

### 9. Die Vorstandarbeit in 2023 und neue Mitglieder

Der Vorstand unseres Verbandes hat sich in 2023 neben zahlreichen allgemeinen Telefonkonferenzen zu vier regulären Vorstandssitzungen getroffen, von denen drei online abgehalten wurden, um die Ausrichtung, Verwaltung und die durchzuführenden öffentlichkeitswirksamen Projekte und Aktionen zu beraten und zu beschließen.

Die Mitglieder des Vorstands sind nach wie vor ehrenamtlich tätig und haben potenzielle Fahrtkosten, Spesen und Auslagen persönlich getragen.

Mit Frau Wiebke Gieche, studierte Meeresbiologin, Kiel, und Herrn Eyk-Uwe Pap, CEO der Baltic-Taucherei und Bergungsbetrieb Rostock GmbH, haben wir auch in 2023 unsere Mitgliedergemeinschaft erweitern können. Wir heißen beide Neumitglieder herzlich willkommen.

Wir würden uns außerordentlich über Ihre Zu- und Mitarbeit freuen, um die Arbeit unseres Verbandes zukünftig noch tatkräftiger und sichtbarer zu machen – für saubere Gewässer und Nahrungsmittel - zum Wohle von Mensch und Umwelt.

#### Anlagen:

1. Abschlussbericht Forschungsausfahrten Kriegsalllasten in Nord- und Ostsee
2. Abschlussbericht 7. International Coastal Cleanup Day in Eckernförde 2023
3. Protokoll Jahresmitgliederversammlung am 31.05.2023 in Hamburg

Dezember 2023



**Frank Schweikert**  
Vorsitzender des Vorstands



**Hans Reimer Witt**  
Mitglied des Vorstands (Rechnungsführer)



**Bundesverband Meeresmüll e.V.**  
German Marine Litter Association e.V.

**Sitz des Verbands**  
Grimm 12  
20457 Hamburg

**Kontakt**

Tel.: +49 (0) 40 22 8589 0 17  
Fax: +49 (0) 40 22 8589 0 59  
E-Mail: [office@bundesverband-meeresmuell.de](mailto:office@bundesverband-meeresmuell.de)  
[www.bundesverband-meeresmuell.de](http://www.bundesverband-meeresmuell.de)  
 Bundesverband Meeresmüll e.V.  
 [bv\\_meeresmuell](https://www.instagram.com/bv_meeresmuell)

**Bankverbindung**

IBAN DE18 2005 0550 1002 2001 19  
BIC HASPDEHHXXX

USt-ID: DE288803521  
St.-Nr. 17/ 401/ 10787 Finanzamt Hamburg-Nord